

# Calmer Wochenblatt

№ 85.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Injektionspreis 10 Pf. u. 20 Pf. für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 10. April 1908.

Bezugser. l. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zählerl. 1.25. Postbezugspr. 1. d. Kreis- u. Nachbarortsteile 1/4 Jährl. 1.20. im Fernverkehr 1.25. Beleg. in d. Blatt 20 Pf. in Bayern u. Reich 40 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart 9. April.** Einen trostlosen Anblick bieten seit einiger Zeit die oberen R. Anlagen entlang dem Bahndamm, wo die Vorarbeiten für den Bahnhofumbau unter den dort stehenden Bäumen eine große Zahl von Opfern gefordert haben. Die Art hat eine starke Verwüstung angerichtet. Insgesamt sind 581 größere Bäume gefällt worden, deren Stämme demnächst zur öffentlichen Versteigerung kommen. Der abgeholzte Platz ist von den Anlagen durch einen hohen Bretterzaun getrennt, der dem Park nicht gerade zur Zierde gereicht.

**Esslingen 8. April.** Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 6 Körben Milchschweinen, Preis 29—43 M per Paar, 30 Paar Läufer, Preis 60—96 M per Paar. Verkauf bei letzteren mittelmäßig, bei ersteren lebhaft.

**Lüdingen 9. April.** Die Strafkammer hat den Bauern M. aus Simmozheim wegen versuchter Entführung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen Handelsmann in Rezingen, der eine ausgesetzte Forderung bei ihm eintreiben wollte mit einer Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehens und Betrug bedroht hatte.

**Rirschheim u. L. 9. April.** In einem Anfall von Schwermut hat sich die im 42. Lebensjahr stehende Gattin des Schlossermeisters B. hier in die hochgehende Lauter gestürzt und dort ihren Tod gefunden. Bei ihrem Weggange vom Hause, sagte sie ihren Angehörigen, sie wolle Einkäufe in der Stadt machen. Nach längerem Warten schlopfte man Verdacht, forschte nach ihr und fand sie in der Lauter tot auf.

**Rirschheim u. L. 9. April.** In wenigen Tagen entfaltet sich in unseren Abtälern (Lenninger und Reiblinger Tal) die viele Fremde jedes Jahr immer wieder anlockende herrliche Rirschblüte. Sie verspricht diesmal besonders vollkommen zu werden.

**Lorch 9. April.** Ein ganzes Warenlager, von Diebstählen herrührend, die zum Teil in Gmünd begangen wurden, ist bei einer hiesigen Frau aufgefunden worden. Die Frau wurde verhaftet, das Lager auf einem zweispännigen Wagen nach Gmünd zurückgeschafft.

**Ul m 9. April.** Die Handwerkskammer Ul m veröffentlicht folgende Warnung: Aus Handwerkskreisen sind uns in letzter Zeit vielfach Klagen darüber zugegangen, daß die Bevölkerung durch Detailreisende in aufdringlicher Weise vielfach belästigt werde und den Leuten alle möglichen Waren, oft der schlechtesten Qualität um teuren Preis verkauft werden, wodurch die ansässigen Geschäftsleute schwer geschädigt seien. Es ist aus diesem Anlaß darauf aufmerksam zu machen, daß das Auffuchen von Bestellungen mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften, Bildwerken, Wein, Erzeugnissen der Seinen- und Wäscheherstellung, Nähmaschinen und überwebten Holzrouleaux ohne vorgängige ausdrückliche Zustimmung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen darf, in deren Geschäftsbetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden. Derjenige Reisende, der also nicht Artikel anbietet, welche in dem Geschäft wieder Verwendung finden, z. B. Werkzeuge, Nägel, Schrauben u. s. w. hat keine Berechtigung, in Privathäusern Bestellungen ohne Erlaubnis aufzusuchen. Wer es dennoch tut, kann bis 150 M und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden. Wenn ein Detailreisender also auf unberechtigte Artikel Bestellungen sucht, so ist es das Zweckmäßigste, wenn man ihn der Polizei zur Anzeige bringt. Am besten freilich tut man, hauptsächlich aber der Geschäftsmann, wenn er Hausierern und Detailreisenden überhaupt nichts abnimmt, sondern bei seinen Geschäftsleuten am Plage kauft, von denen er reell bebiert wird, und die auch wieder im Bedarfsfalle bei ihm als Kunden sich zeigen. Der Hausierer und

Detailreisende aber macht sein Geschäft, verkauft seine oft recht schlechte Ware und verschwindet auf Nimmerwiedersehen. Deshalb, Handwerker und Geschäftsleute, schähet einander dadurch hoch, daß jeder nur am Plage kauft!

**Aulendorf O. Waldsee 9. April.** Die hiesige durch ihr Teusch-Bisner sehr renommierte Brauerei Hülle hat die Bierlieferungen für diejenigen Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft übernommen, die ihren Abgangshafen in Genua besitzen.

— In Waldsee wurden 12 bis 14jährige Volksschüler ermittelt, welche in der Bollmerischen Fischzuchtanstalt wiederholt größere Diebstähle verübt hatten. Die jungen Burschen führten ein wahres Räuberleben; außer Fischen stahlen sie noch alle möglichen Nahrungsmittel. Aus Steinen hatten sie sich im Wald einen Herd errichtet, auf dem sie reiche Mahlzeiten zubereiteten. Auch für einen guten Trunk hatten sie gesorgt, indem sie Flaschenbier mitlaufen ließen.

**Herbertingen O. Saulgau 9. April.** Dieser Tage wurde hier eine Versammlung abgehalten, in der Freiherr von Hornstein über die Gründung einer elektrischen Ueberlandzentrale für die Donaustädte und zugleich für den Bezirk Saulgau auf genossenschaftlichem Wege berichtete. Die technische Seite beleuchtete in einem Vortrag der Niedlinger Fabrikant Widder. Der Versammlung wohnte Regierungsrat Seifritz bei. Aus dem Verlauf der Versammlung ging hervor, daß das Projekt gute Fortschritte macht.

**Ellwangen 8. April.** Ueber die entsetzliche Morbstat, die gestern hier entbedt wurde, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Schrozheimer Bauern führten den 16 Jahre alten Fabrikarbeiter Kaspar Müller dem hiesigen Amtsgericht vor. Die Bauern haben den Burschen auf Schrozheimer Markung angetroffen, als er einen Leichnam querselbein dem Walde aufschleppte.

## Lore Freyfeisen.

Roman von Margarete von Derben.

(Fortsetzung.)

Sowohl der alte Herr als auch Lore setzten sich unwillkürlich in Postur. Rudi erschien, zeigte keinerlei Verwunderung, die beiden im Tête-à-tête zu finden, und verbeugte sich leicht ironisch nach Lore's Seite hin.

„Guten Morgen, gut geschlafen? Ich bin famozer Baume, denn ich habe ein brillantes Geschäft gemacht — die Villa mit den Rosen hab' ich gemietet — wenn ich das große Los gewinne, kauf' ich sie.“

Lore war empört. Der Kontrast zwischen seinem leichten Ton und des Vaters Kummer war zu auffallend, sie empfand diesen Ton wie eine Dissonanz — er wollte eben um jeden Preis sein gutes Gewissen zeigen, nur immer Kopf oben!

Sie schickte sich an, die Herren allein zu lassen.

„D, bleiben Sie nur, mich hören Sie nicht“, sagte Rudi liebenswürdig, und gar zu gern hätte Lore erwidert: „Aber Sie hören mich.“

Doch sie schwieg und verließ das Atelier, als habe er nichts gesprochen.

Der Geist des Unfriedens war mit diesem jungen, frohen und arbeitsfrischen Manne eingezogen. . . Auch hierin lag ein krasser Widerspruch! Es war, als lehne sich alles gegen Sonne und Jugend, Sturm und Latendrang auf. Hände, die zurückhalten wollten, sind immer bereit.

Lore war ganz und gar nicht im reinen mit sich selbst. Sie bedauerte den Vater, und wenn der Sohn nicht so übermächtig und nicht

weniger als mitleiderregend gewesen wäre, hätte sie ihn auch bedauert. In der Sache aber hatte wohl der Jüngere recht. . .

Zu Hause nun gar harrete ihrer das Ehepaar Kornhas in unheimlicher Gemütsverfassung.

Der junge Herr hatte es gewagt, ihretwegen einem alten Manne den Text zu lesen, ihn abzulanzeln wie einen Schulbuben! Herr Kornhas war sehr einfühlend und sehr beleidigt, Frau Kornhas nahm Lore beiseite:

„Und nun denken Sie, bei dem Zustande meines Mannes! Jede Aufregung verwirrt seinen Geist für viele Tage, und wer steht für die Folgen? O, Fräulein, Fräulein!“

„Herr Beiert konnte nicht wissen, daß Herr Kornhas so leidend ist“, sagte Lore ärgerlich, „Sie täten überhaupt am besten, alles zu sagen.“

„Und zu verhungern! Sehen Sie — ich will Ihnen nur wünschen, daß Sie nie lernen, was Nahrungsforgen bedeuten.“

In ihrer Stube angelangt, stellte Lore sich vor den Spiegel und betrachtete sich lange aufmerksam. Nach einer Weile lächelte sie und schämte sich. Dann ließ sie an das Fenster. Aber da bräuben unter den Crimson Rambler's hatte der junge Beiert sein Zelt aufgeschlagen. Sie konnte das Dach und den Vorbergkobel sehen und einen roten Schimmer, durch grüne Schatten kaum verhält. Jeden Morgen mußte sie hier vorüber, ob sie wollte oder nicht. . .

Freiz Pungst's Brief fiel ihr ein und das alte Studentenlied, das er darin zitierte: „Die Rosen blühen im Tale, Soldaten ziehen ins Feld!“

Schon am nächsten Morgen widerfuhr ihr das Unangenehme, daß Rudi Beiert sie vom Garten aus grüßte. Mit der ihm eigenen Raschheit des Entschlusses und der Tat war er nämlich sofort mit seinen Sieben-

Beim Herannahen der Bauern ergriff Müller die Flucht. Er wurde von den Bauern verfolgt und eingeholt und gestand hierauf, daß dies der Leichnam seines Freundes, des 15-jährigen Fabrikarbeiters Jos. Hieber von Ellwangen sei, den er am Sonntagabend im Walde erwürgt habe. Er habe dazu eine ganze Stunde gebraucht. Heute habe er, nachdem er zuvor 8 Glas Bier getrunken habe, den Leichnam zerschnitten. Er hätte dies schon am Sonntag getan, wenn er ein Messer bei sich gehabt hätte. Die Absicht, den Hieber umzubringen habe er schon länger gehabt. Streit habe es zwischen ihnen nicht gegeben. — Der Leichnam des Ermordeten war vollständig zerschnitten und entleidet. Man hat es hier zweifellos mit der Tat eines Geistesgestörten zu tun.

**Ellwangen 9. April.** In dem gemeldeten Mord schreibt die Jps- und Jagdzeitung: Bei der Tat des Fabrikarbeiters Kaspar Müller, welcher sein Freund J. Hieber zum Opfer fiel, handelt es sich allem nach um einen Lustmord. Nach einem gemeinsamen Wirtshausbesuch kamen beide am Sonntag nachmittag auf dem Heimweg durch den Wald, wo nach einem vorausgegangenen Gespräch Müller aggressiv wurde und schließlich seinen Freund, der geäußert haben soll, er sag's seinem Vater, so lange wirkte, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Er versetzte ihm noch darauf mit seinem Stock einige Hiebe auf den Kopf, zog ihn bis auf Hemd, Kragen und Kravatte aus und legte ihn sodann aufs Gesicht, damit er, falls er wieder zu sich komme, keinen Atem finden sollte. Da die Dunkelheit hereinbrach, ging der Mörder nach Hause. Daheim nach dem Verbleib seines Freundes Hieber gefragt, sagte er, der sei von ihm weg, um noch eine Wirtshaus zu besuchen. Am Montag arbeitete Müller, abends ging er zum Vater des Ermordeten, um diesen zu fragen, ob sein Sohn noch nicht nach Haus gekommen sei. Am Dienstag früh arbeitete er dann wieder, bis er, um etwas zu holen, fortgeschickt wurde. Nun ging er, da es ihm keine Ruhe ließ, wieder zu dem Platz im Walde, wo der Ermordete lag. Da er etwas Furcht hatte, ging er, um sich Courage anzutrinken, in die Wirtshaus nach Spachweiler. Sodann kehrte er zur Leiche zurück und fing allmählich an, ihr die Junge, ein Ohr und sonstige Teile des Körpers abzuschneiden. Zuletzt versetzte er ihr noch etwa 25 Stiche in die Brust. Heute wurde der Leichnam feziert. Der Mörder zeigt keine Reue über seine Tat. Er ist allem Anschein nach geistig normal, aber ein sittlich minderwertiger, roher und verkommener Dursche. Nur schade, daß infolge seiner Jugend nicht die richtige Strafe an ihm vollzogen werden kann.

**Karlsruhe 8. April.** Dienstag Abend sprach Stadtpfarrer Rohde im Arbeiterdiskussionsklub über Jesus. Der geistreiche Redner besitzt zwar große Anziehungskraft, aber doch wohl nur das Thema selbst hat es vermocht,

so viele Zuhörer bei dem schlechten Wetter in das im äußersten Westen gelegene evang. Gemeindehaus zu führen. Lang vor Beginn des Vortrags waren schon alle Plätze besetzt und es waren schließlich über 600 Personen anwesend. Nicht gedrängt hielten sie mit gespannter Aufmerksamkeit bis nach Mitternacht aus. Mit größter Ruhe hörten sie den feinsinnigen, von wissenschaftlichem Ernst getragenen Ausführungen des Redners zu, der in überzeugender Weise gerade auch der Arbeiterklasse vorführte, was wir an Christus besitzen. In der Diskussion hat eigentlich nur der Hoftheaterdramaturg Wolf einen kritischen Standpunkt eingenommen, der aber von Stadtpfarrer Jäger treffend widerlegt wurde, und selbst der Redakteur des Volksfreunds, Weismann, konnte nicht umhin, die einzigartige Persönlichkeit Jesu und sein Evangelium der Liebe anzuerkennen. „Vor Christus“, sagte er, „senken auch die Arbeiter ihre Fahnen, aber die bittere Not lasse es nicht zu, sich an das Evangelium der Liebe zu halten.“

**Bom Bodensee 9. April.** Der des Mordes an Privatier Käfer beschuldigte Zahnarzt Meyer hat im Untersuchungsgefängnis in Frauenfeld einen Selbstmordversuch verübt, indem er sich mit einem Waschgeschwürferden eine ziemlich heftig blutende Wunde beibrachte. Die Tat wurde aber rechtzeitig bemerkt und der Erfolg vereitelt.

**München 8. April.** Im Hoftheater löste sich gestern bei der Vorstellung von Hebbels Judith in dem Parterre-Garderoberraum zwischen dem Hoftheater und dem Residenztheater ein gewaltiges Stück des Plafonds ab und stürzte mit fürchterlichem Krach zu Boden. Es wurde glücklicherweise niemand verletzt.

**München 9. April.** Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Schutzmann Schauer, welcher beschuldigt ist, f. St. den Studenten Moschel aus Lambshaus in der Pfalz gelegentlich einer nächtlichen Sittung erschossen zu haben. Die Verhandlung, die drei Tage beanspruchte, wurde heute ausgefüllt mit der Vernehmung des Angeklagten und einer Reihe von Zeugen.

**Berlin 9. April.** Heute Morgen 5 Uhr 10 Min. brach, unmittelbar, nachdem ein Ueberbau der mittleren Dammung der Humberg-Hafenbrücke durch Arbeiter der Königs- und Laurahütte ausgewechselt und die Brückenbelastungsprobe ausgeführt war, der provisorisch zwischen zwei Ueberbauten gelegte Bohlenbelag durch, auf dem die bei der Auswechslung beschäftigten Arbeiter vor einem ankommenden Stadtbahnzuge in zu großer Zahl getreten waren. 7 Arbeiter stürzten mit dem Bohlenbelag ins Wasser. Zwei ertranken, während die anderen gerettet werden konnten. Ein Eisenbahnarbeiter wurde leicht verletzt.

**Berlin 9. April.** Zu dem entsehligen Leichenfunde im Tiergarten ist noch zu berichten, daß es mit Hilfe von Polizeihunden gelungen ist,

noch gestern Abend die noch fehlenden Leichenteile zu finden und zwar in der Nähe des ersten Fundortes. Auf Grund der Obduktion handelt es sich um einen 12- bis 14-jährigen Knaben, der allem Anschein nach Montag oder Dienstag dieser Woche erdroffelt und dann zerstückelt worden ist. Die Leichenteile waren in ein rotes Tuch und eine blau carrierete Schürze eingewickelt. Auch an den neu gefundenen Leichenteilen fanden sich die zackigen Schnitte vor. Von den Eltern, die sich bis gestern Abend bei der Polizei meldeten, erkannte niemand den toten Knaben.

**Paris 9. April.** In St. Die wurde ein Schlächter, der überführt worden ist, verdorbenes Fleisch den Teuppen geliefert zu haben, zu drei Monaten Gefängnis und 3000 Frs. Geldbuße verurteilt. Die gleiche Strafe traf den Viehhändler, welcher das Fleisch dem Schlächter geliefert hatte, ebenso wurde der Eigentümer des geschlachteten Tieres zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße verurteilt. Der Viehtreiber, der das Vieh zum Schlachthaus gebracht hatte, erhielt einen Monat Gefängnis.

**Wien 9. April.** Das Programm des Fürstenbesuches in Wien steht nunmehr fest. Gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm, der auf der Rückreise von Corfu hier anlangt, treffen die mit dem Hause Habsburg verwandten Fürsten, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Württemberg und Sachsen, sowie der Herzog von Sachsen-Koburg ein. Vormittags findet eine feierliche Audienz der Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze in Schönbrunn, nachmittags ein Familienbesuch statt. Abends erfolgt die Abreise.

**Petersburg 9. April.** In einem hiesigen exklusiven abligen Klub hat ein General zwei hohe Würdenträger als Falschspieler entlarvt.

**Rom 9. April.** In dem südtalienischen Städtchen Troja in der Provinz Foggia, dessen Einwohnerschaft mit dem Bischof zerfallen ist, führten tausend Personen die Kathedrale und jagden den Klerus während der Ausübung seiner amtlichen Funktionen davon. Nachdem die Menge mit Steinen alle Fenster des bischöflichen Palais eingeworfen hatte, schickte sie sich an, in das Palais einzudringen, wurde davon aber durch eine Abteilung Infanterie abgehalten, die zum Schutz des Klerus eingetroffen war.

**Corfu 9. April.** Der heutige Einzug der königlichen Familie war eine prächtige Einleitung zu dem Schauspiel, das sich morgen bei dem Einzug des Kaisers bieten dürfte. In den Straßen mit ihrem Festschmuck standen Tausende von Menschen, die der Polizei nichts zu schaffen machten. An der Landungsbrücke hatten sich die Behörden, verschiedene Kompagnien mit Musik, die Offiziere, die Geislichkeit und Konsuln Aufstellung genommen. Um 2 1/2 Uhr wurde die königliche Yacht „Amphitrite“ sichtbar, der der Präsekt entgegenfuhr. Um 3 Uhr landeten der

sachen in die Villa übergesteilt und hatte sich häuslich darin niedergelassen. Seine Stirn war heiter, da er vor Lore seinen Hut zog.

„Darf ich Ihnen ein paar Rosen anbieten?“ fragte er, indem er ans Bitter trat.

„Es wäre schade, sie abzureißen,“ antwortete sie kühl, „ich danke Ihnen sehr.“

Wie kann sich jemand nur so wohl befinden, der nichts als Unheil anrichtet! Lores Hoffnung, dem jungen Veiert nun so selten wie möglich zu begegnen, wurde selbst veretelt. Zu jeder Stunde klang seine helle, energische Stimme durch das alte Photographenhaus, zärtlich scherzte er mit seinem Vater, den er doch ins Innerste getroffen, jovial redete er den verstockten Kornhas an — und Lores ablehnende Haltung ignorierte er völlig. Sogar mit dem Kobal erschien er, von Streifjagen heimkehrend, in hohen Stiefeln, an denen Lehm und Moos klebte, mit dem Rucksack und dem Alpenstock.

Von der Ausstellung war nie mehr die Rede, und Lore dachte, er habe seine Absicht aufgegeben. Da geschah es, daß des alten Veiert Gesicht mehr und mehr von einem klugen Lächeln erhellt wurde, dem eine Bemerkung von Triumph nicht fehlte, während des jungen Veiert Stirn sich von Tag zu Tag verdunkelte. Seine Scherze wurden seltener, seine Stimme klang nicht mehr so froh, und wenn er Lore begegnete, so zog er nur stumm seinen Hut, ohne sie anzusehen, gerade als grüße er eine Mauer. Am Ende der Woche winkte der alte Herr seine Bundesgenossin in die Stube mit den vergilbten Bildern.

„Es ist gekommen, wie ich sagte. Er findet kein Modell. Eine Dame aus hiesigen Künstlerkreisen ließ sich als ‚Studentkopf‘ von ihm auf-

nehmen, war aber so empört über die wenig schmeichelhafte Ähnlichkeit in künstlerischer Beleuchtung, daß er die Platte vor ihren eigenen Augen zerstören mußte. Das hat sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet, nun ist es aus mit seiner Hoffnung, hier seine Pläne durchführen zu können.“

„Die dumme Gans!“ rief Lore aus.

Der alte Herr achtete ihres Ausrufes nicht.

„Sie glauben nicht, wie schwer es mir wird, das erleben zu müssen; soll ich den Zufall preisen, der meinen Durchgänger von Sohn einer derartigen Rodalkur unterwirft, oder soll ich ihn verwünschen? Ehrlich, mein liebes Kind, ich glaube, ich muß ihn preisen. Es wäre kein Glück für ihn gewesen, sich in seinen Ideen bestärkt zu sehen.“

Er ging in großer Erregung auf und ab. Sie beobachtete ihn kühl. Kein Zweifel, er war froh darüber, daß sein Sohn kein Modell fand. Nicht aus Neid, sondern aus Vaterliebe. Der Vater war klug und meinte es gut. Sie war nur ein dummes Mädel. . . .

„Was dachten Sie eben?“ fuhr der sonst so höfliche, alte Herr sie an.

„Ich?“

Lore wurde dunkelrot. Sie hätte es mit dem besten Willen nicht sagen können, denn sie dachte nichts, sondern ließ ihren Gefühlen freien Lauf, und diese Gefühle schwangen sich in die Lüfte wie ein Schwarm von Schwalben im Herbst.

Scheu und beschämt verließ Lore ihren alten Freund, der ihr ganz verduht und kopfschüttelnd nachschaute.

(Fortsetzung folgt.)

König, das Kronprinzenpaar und die 5 Kinder. Bürgermeister Collas hielt eine Begrüßungsrede; die Gemahlinnen des Präsekten und des Bürgermeisters überreichten der Kronprinzessin Bukette. Der König sprach sodann noch einige Worte mit dem in bayerischer Majorsuniform erschienenen Grafen Arco, der Kronprinz und seine Kinder küßten dem Bischof die Hand, dann ging zu Fuß auf die Schloßterrasse, wo der König und der Kronprinz die Huldigung der Bevölkerung entgegennahmen. Die Königin war nicht erschienen. Auch war kein Minister anwesend, doch dürfte der Ministerpräsident Theodoris nach Beendigung der Kammerverhandlungen eintreffen. (Stuttg. Nspst.)

Corfu 9. April. Nach der Ankunft des Kaisers morgen mittag findet ein Dejeuner mit der griechischen Königsfamilie an Bord der Hohenzollern statt. Graf Arco, der deutsche Gesandte in Athen, trifft heute vormittag 11 Uhr, die griechische Königsfamilie heute nachmittag 2 Uhr hier ein. Trotz des unaufhörlichen Regens arbeitet man seit gestern abend an den Dekorationen.

Tanger 9. April. Nach Briefen aus aus Mozagan erhebt Muley Hafid wieder be-

deutenden Zugzug von Kabylen. Auch marschiert eine große Mahalla nach Marakesch. Die franzosenfeindliche Bewegung ist im Zunehmen.

New York 9. April. Die "New York World" meldet, Präsident Roosevelt plane eine militärische Expedition gegen Venezuela, da er des Verhaltens des Präsidenten Castro überdrüssig sei. Die Expeditions-Truppen sollen mobilisiert werden, sobald der Kongreß seine Zustimmung erteilt haben wird. Ein Landungs-Corps von 5000 Mann mit 1000 Mann Marinetruppen wolle für ausreichend, um Castro eine ernste Lektion zu erteilen. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

**Bermischtes.**

Eine neue Mammut-Expedition ist von der kaiserlich russischen Akademie ausgesandt, um einen im vorigen Jahre an der Mündung der Jana aufgefundenen Mammutkadaver zu bergen und nach Petersburg zu schaffen. Leiter der Expedition ist nach Petermanns Mitteilungen der Geologe R. A. Woloschowitz, der das Jana-Delta bereits von seiner Beteiligung an der Tolischen

Polarexpedition kennt, und der Zoologe E. W. Pfitzenmaier, der bei der Bergung eines anderen Mammut mitgewirkt hat, dessen Skelett die größte Sehenswürdigkeit der Petersburger Akademie bildet. Man hofft bereits im Mai die Bestantheile des Kadavers auf Schlitten nach Dulun an der unteren Lena schaffen zu können von wo die Weiterbeförderung zu Schiff erfolgen soll.

**Vorausichtliche Bitterung:**

Wechselnde Bewölkung, im Süden noch stellenweise Niederschläge, kühl.

**Gottesdienste.**

**Freitag, 12. April.** Vom Turm: 190. Predigt: Lied 353: Ich will dich lieben etc. Kirchenchor: D. großer Schmerzensmann. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt Defan Roos. Abendmahl. 2 Uhr: Nachm.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

**Sabotage, 16. April.** 9 1/2 Uhr: Predigt und Beichte, Vikar Leube. 11 Uhr: Abendmahl für Gebrechliche und Leidende im Vereinshaus. 7 Uhr: Passionsandacht und Abendmahl.

**Sonntag, 17. April.** 9 1/2 Uhr: Beichte im Chor der Kirche. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt Defan Roos. Abendmahl. 3 Uhr: Nachm.-Predigt und Beichte, Stadtpfarrer Schmid.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Bekanntmachung betr. Straßensperre.**

Wegen Vornahme von Bewalzungsarbeiten ist die untere Marktstraße bis einschließlich nächsten Sonntag, die Waldhornbrücke bis einschließlich Donnerstag heute ab für den Fuhrwerkverkehr gesperrt. Verbotswidriges Befahren der gesperrten Straßenstrecken hat Bestrafung zur Folge. Calw, den 10. April 1908.

Stadtschultheißenamt.

Cons

R. Forstamt Wildberg.

**Holzverkauf**

Mittwoch, 15. April, nachmittags 2 Uhr, im "Schwarzwaldbrauhaus" zu Wildberg aus Schlägen und Durchforstungen im Staatswald Schmelslinge, Smeinsberg, Gaisburg und Scheidholz vom Aßwald, Tiergarten, Calwerhalde, Schloßberg, Eichberg und Gaisburg:

- Raubholz-Stämme: 17 Eichen 4,87 Fm. IV-VI Kl. (1 St. aus Bronnhalde), 2 Weißbuchen 0,61 Fm. IV, VI, 6 Birken 0,79 Fm. V, VI, 1 Linde 0,29 Fm. V.

Raubholz-Stangen aus Gaisburg: 111 Eichen-Derbstangen I-III Kl.

- Reißholz: Am. Eichen: 8 Prügel, Anbruch; Buchen: 2 Anbruch, Aspen: 11 Koller (2 m lg.), 10 Anbruch, Nadelholz: 22 Kugel, 44 Prügel, 100 Anbruch.

Unterlengenhardt.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die zum Umbau des Rathauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen die

- 1) Grabarbeiten 7 M. -
- 2) Maurer- u. Steinbauerarbeiten 1789 " 10 "
- 3) Zimmerarbeiten 1184 " 36 "
- 4) Tischlerarbeiten 384 " 25 "
- 5) Schreinerarbeiten 1137 " 30 "
- 6) Glaserarbeiten 303 " 25 "
- 7) Schlosserarbeiten 279 " 30 "
- 8) Klempnerarbeiten 202 " 40 "
- 9) Verschindelungsarbeiten 256 " -
- 10) Anstricharbeiten 276 " 50 "

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch, den 22. April ds. J., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Affordbedingungen zur Einsicht anliegen, abzugeben. Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber, unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen

neuesten Datums versehen, werden zur Teilnahme eingeladen. Den 8. April 1908.

Gemeinderat. Vorstand Kappler.

**Militärverein Calw.**

Sonntag, den 11. ds. Mts., von abends 8 Uhr an, Monatsversammlung bei Kamerad Belthle. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Auf Ostern, sowie zum Einlegen empfehle Ia. schwere Steirer- und Italiener-Gier stets frisch eintreffend zum billigsten Preis.

D. Herion.

**Wasserglas**

zur Eierkonservierung empfiehlt billigt Chr. Schlatterer.

Althengstett, 10. April 1908.

**Todesanzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten, sowie den Herren Kollegen, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. treubeforderter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Jakob Glit, SchultzeiB,

im Alter von nahezu 70 Jahren infolge eines Schlaganfalles gestern Abend 10 Uhr sanft einschlafen ist.

Beerbigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Frische Eier**

zum Einlegen (Italiener und Steirer-märter) empfiehlt

R. Dalkolmo.

**Wasserglas,**

bestes und billigstes Mittel zum Einlegen von Eiern, empfiehlt

R. Hauber.

**Aegypter-Zwiebel.**

Frish eingetroffen neue

D. Herion.

Den besten **MOST** (voller Ersatz für guten Apfelmust) bereitet man sich aus - Alfred Geigers - altbewährten verb. Mostsubstanzen (nicht zu verwechseln mit sogenanntem Apfelmuststoff und Mostkonzerven!) Preis pro Portion: 100, 100, 50 Ltr. für Mk. 3.20 2.20 1.20 1 Lit. kommt auf ca. 5/4 Pf. Prospekte mit Anerkennungen gratis. Calw: Spar- u. Consum-Verein.

**Knecht-Gesuch.**

Ein jüngerer solider Pferdnecht kann als Vierfährer sofort eintreten bei G. Schlanderer, Unterleichenbach.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt ungetilcht in die Lehre.

J. Schneider, Küfer- u. Stüblermeister.

**Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes**

empfehl ich zur Herstellung aller Druckarbeiten

- als: Facturen - Rechnungen, Circulare - Briefköpfe, Visiten-, Gratulations-, Verlobungs-, Hochzeits-, Trauer- und Geschäftskarten - Trauerbriefe, Grabreden - Broschüren, Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Ausführung bei billigen Preisen.

**Jungen**

nimmt in die Lehre

Friseur Winz.



Ein 10 Wochen trächtiges Mutter-schwein setzt dem Verkauf aus Jakob Weis, b. Friedhof, Althengstett.



# Neckarsulmer-, Panzer-, Gritzner-Fahrräder.

Dreifache Uebersetzung mit Freilauf-Bremsnabe.

Doppelübersetzung mit Freilauf-Bremsnabe.

Die **Gritzner-Fahrräder** m. a. den Tretkurbeln befindlichen u. unter der Fahrt answechselbaren **3fachen Uebersetzung 6.60 5.45 4.20 Meter.**

Die **Panzer-Fahrräder** mit ihrem **doppelt federnden Sitz.**

Die **Neckarsulmer „Pfeil“-Räder** mit ihrem unverwüsthchen aus dem besten Material hergestellten Kurbellager.

**Billiger, aber fester Preis. Verkauf auch auf Ratenzahlung.**

Alle nötigen Fahrradteile u. Ausrüstungsgegenstände für Radfahrer in reicher Auswahl u. unter billigster Berechnung stets am Lager.

## Friedrich Herzog beim Rössle.

Seit 10 Jahren bestehende Reparaturwerkstätte für Fahrräder. (Motorbetrieb.)

## Der Kirchengesangverein

wird am **Karfreitag, 17. April, abends 5 1/2 Uhr**, in der Stadtkirche zur Aufführung bringen:

### die Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäus v. J. S. Bach.

**Solisten:**

**Sopran:** Frau H. Kausler (Neutlingen); **Alt:** Frau M. Schulz (Stuttgart); **Tenor:** Herr S. Sauter (Ludwigsburg); **Bass:** Herr W. Kümelin (Nagold), Herr Rechtsanwalt Rheinwald, Solo-Violone: Herr Kammeraus, Walter Schulz (Stuttgart).

**Orchester:**

Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 und hies. Musikfreunde. **Eintrittskarten** bei Herrn Kesselbach einzeln 80  $\text{h}$ , 3 Karten für  $\text{M}$  2.— Kinder, nur in Begleitung Erwachsener, die Hälfte. **Vereinsmitglieder** erhalten, nur in der Vereinsbuchhandlung (bis Donnerstag Vormittag) 3 Karten für  $\text{M}$  1.50.

Erläuterungen mit Notenbeispielen v. Prof. Kerschmar 10  $\text{h}$

Die Türen auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden.

Calw.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich die erg. Anzeige zu machen, daß ich ab 11. April im Hause des Herrn **Ernst Kirchherr, Lederstraße Nr. 175 (früher Kohler)** ein

### Weiß-, Kurz- und Wollwarengeschäft

eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, eine werthe Kundschaft mit nur solider Ware zu billigen Preisen aufs sorgfältigste zu bedienen und bitte mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gestl. zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

**M. Kugel.**

Wie bringen zur Kenntnis, daß wir die Miete für die **Schrankfächer (Safes)**

in unserem absolut feuer- und diebesicheren

## Stahlpanzer-Schrank

auf  $\text{M}$  5.— für's Jahr ermäßigt haben.

### Spar- und Vorschußbank.

## Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.

Für die Aufzucht von hervorragendem Junggeflügel empfehlen wir

### Bruteier

aus den Zuchtstämnen unserer Mitglieder. Es geben ab: **rebhuhnfarbige Italiener:** Wilh. Dingler, Bahnhofstr. und Emil Stammer, Calw; Kaufmann Weh, Stammheim; Gottfr. Schütte, Klein-Wildbad; B. Bräuninger, Hof Georgenau; **schwarze Italiener und lachsfarbige Faveroles:** Wilh. Harz z. Köhle, Hirsau; **weiße Wyandottes:** Rutscher Dolmetisch, Calw; **schwarze Langhans:** Ad. Leonhardt, Calw; **Hamburger Silberlaß:** Benj. Kusterer, Calw (je pr.  $\text{E}$  15  $\text{h}$ ); ferner: **weiße Wyandottes und graue Schotten:** Emil Stammer, Calw; **indische Bantamen und weiße Pekingenten:** B. Bräuninger, Hof Georgenau (je pr.  $\text{E}$  20  $\text{h}$ ).

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Ganz frischen Kräuterkäse, saftigen Emmentaler, hochfeinen Limburger und Rahmkäse

empfiehlt

**Eugen Dreiss**  
am Markt.



## Bestellungen auf

**Schellfische, Zander, Hecht, Salm**

für die Feiertage nimmt entgegen

**G. F. Grünemai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

Leinach.

Die Erben der verst. **Marie Raich** Witwe bringen am **Dienstag, den 14. ds., nachmittags 2 Uhr**, im Gasthaus z. „Lamm“ hier ein

## 2-stockiges Wohnhaus mit Werkstatt

zum Verkauf. Bei einem annehmbaren Gebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.

Im Auftrage:

**Friedr. Bürkle, Schneidermeister.**

Althengstett.

Einen neuen

## Einspanner-Leiterwagen

hat zu verkaufen

**Gottlieb Kühner,**  
Schmiedmeister.

## Schlafgänger

wird angenommen. Näheres **Stuttgarterstraße 630.**

## Kinderstühle



hoch und nieder verstellbar mit Klopetteinrichtung empfiehlt bei großer Auswahl billigst

**Wilh. Frank jr.,**

Korb- und Kinderwagengeschäft,  
Calw, Salzgasse 63,  
hinter dem Rathaus.

Eggingen, Bahnstation.

## Zuchtfarren-Verkauf.



12 Stück sehr schöne wüchsige oberbadiſche Zuchtfarren, 8 mit 5 Schein I. Klasse, sämtliche in guter Farbe und Körperbau, 12-20 Monate alt, darunter zwei Originalfarren (seltene Figur), verkauft **Wölfler, Landwirt,**  
Telefon Nr. 2.

Aliburg.

Am **Montag, 13. April, morgens 8 Uhr**, verkauft reine

## Milchschweine

**J. Proß, Küfer.**

## Orangen,

süße Frucht, per Stück 5 Pfg., sind **Samstag auf dem Wochenmarkt in Calw zu haben.**

**Frau Hofmann aus Stuttgart.**

## Hannoveranische Läuferſchweine.



Morgen **Samstag** verkaufe ich zu den billigsten Preisen im Gasthof zum „Köhle“ in Calw einen Transport großer, rasserer **Hannoveranischer Läuferſchweine** und lade Kaufsüßhaber höflich ein.

**Fritz Wörn, Schweinehandlung**  
aus Stuttgart.

